

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

(Concept d'Action Général)

2025-2027



JUGENDHAUS BIERCHEM

Jonk vu Gëschter an Haut Réiserbann ASBL

54, rue Oscar Romero
L-3321 Berchem
mjroeser@youth.lu

2024

Agrément ASFT: SeJe RNAI 2010509/3

1 Inhaltsverzeichnis

2	EINLEITUNG	4
2.1	Das Konzept (Concept d'Action Générale)	4
2.2	Konzeptionelle Anpassungen.....	4
2.2.1	Überblick über die vorgenommenen Anpassungen:.....	5
2.3	Der Träger	5
2.4	Organisationsform und offizielle Partner	5
2.5	Geschichte des Jugendhauses in der Gemeinde Roeser.....	6
3	DIE EINRICHTUNG INNERHALB DER GEMEINDE ROESER	6
3.1	Geographische Lage der Gemeinde.....	6
3.2	Lokalisierung des Jugendhauses	7
3.3	Erreichbarkeit	8
3.4	Bevölkerung der Gemeinde	8
3.5	Soziale Einrichtungen, Vereine und Angebote in der Gemeinde Roeser.....	10
4	DIE JUGENDLICHEN IN DER GEMEINDE ROESER	12
4.1	Soziodemografische Daten	12
4.2	Besucher des Jugendhauses	12
4.2.1	Beschreibung der Jugendhausbesucher.....	13
4.2.2	Beobachtungen aus dem Jugendhausalltag.....	14
5	PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE, ZIELSETZUNGEN UND ARBEITSPRINZIPIEN	16
5.1	Zielgruppe	16
5.2	Offene Jugendarbeit	16
5.3	Offenheit.....	16
5.4	Freiwilligkeit.....	17
5.5	Sozialisation	17
5.6	Non-formale Bildung.....	18
5.7	Prävention.....	21
5.8	Parteilichkeit	21
5.9	Lokale und Nationale Vernetzung.....	21
5.10	Sprache im Jugendhaus.....	22
5.11	Aufsuchende Jugendarbeit	22
6	METHODEN UND ANGEBOTSTRUKTUR IM JUGENDHAUS	22
6.1	Offener Bereich.....	22
6.2	Freizeitaktivitäten	23
6.3	Projektarbeit.....	24
6.4	Information, Beratung und Prävention.....	24
6.5	Regelmässige und wiederkehrende Angebote	25

6.6	D´Léierstuff	26
6.7	Vernetzung.....	27
6.8	Internetzugang.....	28
6.9	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	28
6.9.1	Internetseiten.....	29
6.10	Weiterbildung und Praktikumsangebot.....	29
7	RAHMENBEDINGUNGEN	29
7.1	Personal	29
7.2	Öffnungszeiten.....	29
7.3	Infrastruktur.....	30
8	PRIORITÄTEN BIS 2027	32
8.1	Altersgruppe 11-15 Jahre.....	32
8.2	MakerLab am Jugendhaus	33
9	QUALITÄTSMANAGEMENT UND EVALUATION	34
9.1	Logbuch (journal de bord)	34
9.2	Mitarbeitergespräche und Treffen mit dem Träger	34
9.3	Agent régional.....	34
9.4	Plateforme de coopération.....	34
10	ANHANG	35

2 EINLEITUNG

2.1 DAS KONZEPT (CONCEPT D'ACTION GENERALE)

Das vorliegende Konzept (Concept d'action général) bildet die Grundlage für die Offene Jugendarbeit im Jugendhaus der Gemeinde Roeser und orientiert sich am „Nationalen Rahmenplan zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter“.

Gesellschaftliche sowie politische und gesetzliche Veränderungen im Bereich der Offenen Jugendarbeit machen eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der konzeptionellen Grundlagen erforderlich. Seit der Eröffnung des Jugendhauses in Berchem im Jahr 2008 wurde dieses Dokument ständig weiterentwickelt und erhebt keinen Anspruch auf Vollständig- und Endgültigkeit.

Laut Konvention (Convention Services pour Jeunes) sind wir verpflichtet unser Konzept alle 3 Jahre zu aktualisieren. Dieser Aktualisierungsprozess wird begleitet und überprüft von einem externen „Agent régional“ des *Service National de la Jeunesse* und bietet uns die Gelegenheit, die pädagogische Arbeit der vergangenen Jahre zu reflektieren und gegebenenfalls für die kommenden 3 Jahre anzupassen oder neu auszurichten.

Ausgearbeitet wurde dieses Konzept von den Mitarbeitern des Jugendhauses in Rücksprache mit dem Träger und unter Berücksichtigung der Empfehlungen und Vorgaben des Agent régional. Der Verfasser ist Jim URBAIN (Leiter des Jugendhauses).

2.2 KONZEPTIONELLE ANPASSUNGEN

Während dem zeitlichen Geltungsbereich des vorangegangenen Konzeptes haben eine Reihe von Veränderungen im Jugendhaus dazu geführt, dass Anpassungen im vorliegenden Konzept erforderlich wurden.

In den vergangenen 3 Jahren hat ein Generationswechsel im Jugendhaus stattgefunden. Die älteren Jugendlichen (Alter 20+), die uns regelmäßig aufgesucht haben und zu der Hauptgruppe der Besucher gehörten, haben uns seit dem Ende der Pandemie immer weniger aufgesucht. Sie sind mit der Zeit aus dem Jugendhaus „herausgewachsen“ und die meisten von ihnen haben eine Arbeit gefunden; sind in einer festen Beziehung und leben teilweise nicht mehr in der Gemeinde.

Nach einem kurzzeitigen Einbruch der Besucherzahlen, sind die Einschreibungen im Jugendhaus seit Mitte 2022 wieder stark angestiegen. Eine neue Generation von Jugendlichen zwischen 11 (Cycle 4.2) und 15 Jahren hat das Jugendhaus für sich entdeckt und macht heute die Hauptgruppe der Besucher aus.

Während mehr als 5 Jahren, war das Jugendhaus von einer Großbaustelle für die neue Grundschule umgeben. In dieser Zeit gab es eine ganze Reihe von Einschränkungen sowohl für die Jugendlichen als auch für das Personal (z.B. erschwelter Zugang zum Jugendhaus, Lärmbelästigung, keine Möglichkeit sich vor dem Jugendhaus aufzuhalten, usw.). Mittlerweile hat die neue Schule geöffnet und das Jugendhaus wurde zu einem Teil des Schulcampus „Campus Kannerinsel“.

Durch die direkte Nähe zur Schule und der Maison Relais haben wir einen einfacheren Zugang zu den

Schülern des Cycle 4 und es ergeben sich in Zukunft für uns neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Insgesamt ist der Altersdurchschnitt der regelmäßigen Besucher deutlich gesunken und wir sind dabei unsere pädagogische Herangehensweise; unsere Angebote und unsere Infrastruktur auf die Bedürfnisse und Wünsche einer viel jüngeren Population anzupassen.

2.2.1 ÜBERBLICK ÜBER DIE VORGENOMMENEN ANPASSUNGEN:

- Das Unterkapitel 2.2 *Konzeptionelle Anpassungen* wurde hinzugefügt.
- Das Unterkapitel 2.2.1 *Überblick über die vorgenommenen Anpassungen* wurde hinzugefügt.
- In den Unterkapiteln 3.4; 3.5; 4.1 und 4.2 wurden aktuelle Statistiken und Daten eingefügt.
- Im Kapitel 4.2 *Besucher des Jugendhauses* wurden die Besucherdaten aktualisiert.
- Die Beschreibung der Jugendhausbesucher im Unterkapitel 4.2.1 wurde auf die aktuelle Population der Besucher angepasst.
- Das Unterkapitel 5.9 *Lokale und nationale Vernetzung* wurde hinzugefügt
- Die Unterkapitel 5.10 *Sprache im Jugendhaus* und 5.10 *Aufsuchende Jugendarbeit* wurden hinzugefügt.
- Das Unterkapitel 6.6 *D´Léierstuff* wurde hinzugefügt.
- Das Unterkapitel 6.9.6 *Internetseiten* wurde hinzugefügt.
- Im Unterkapitel 7.1 *Personal* wurden die Mitarbeiterdaten aktualisiert.
- Im Unterkapitel 7.2 *Öffnungszeiten* wurden die Zeiten aktualisiert.
- Das Unterkapitel 8.2 *Altersgruppe 20-24* wurde entfernt.
- Das Unterkapitel 8.3 *Außerschulische Bildungsangebote* wurde durch das Unterkapitel *MakerLab am Jugendhaus* ersetzt.
- Die Unterkapitel 9.3 *Agent régional* und 9.4 *Plateform de coopération* wurden hinzugefügt.

2.3 DER TRÄGER

Der gemeinnützige Verein JONK VU GESCHTER AN HAUT RÉISERBANN (JGH ASBL) verwaltet das Jugendhaus und ist Arbeitgeber des pädagogischen Personals. Der Verwaltungsrat setzt sich aus freiwilligen Mitgliedern zusammen, die mehrheitlich in der Jugendarbeit oder im sozialen Bereich tätig sind oder waren.

2.4 ORGANISATIONSFORM UND OFFIZIELLE PARTNER

Eine Konvention zwischen dem *Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse*, der Gemeinde Roeser und der JGH RÉISERBANN ASBL regelt die Organisation, die Finanzierung und die Zielsetzungen des Jugendhauses in Roeser.

Die Kosten für das Jugendhaus werden zu einer Hälfte vom Ministère de l'Éducation nationale, zur anderen Hälfte von der Gemeinde Roeser übernommen. Die JGH RÉISERBANN ASBL verwaltet das Budget und ist verantwortlich für die pädagogischen Zielsetzungen und deren Umsetzung.

2.5 GESCHICHTE DES JUGENDHAUSES IN DER GEMEINDE ROESER

Der erste Beigeordnete des Bürgermeisters, Raymond Becker, hatte im März 1995, die Idee, einen Verein zu gründen, der sich um die Jugendarbeit in der Gemeinde kümmern sollte. Für die GENERATIONS 2000 a.s.b.l. suchte er nach 6 weiteren Mitgliedern, die im Jugendbereich Erfahrung aufweisen konnten. So waren die ersten Mitglieder: Raymond Becker, Pierrette Ferro (Präsidentin), Ed Reding (Rechnungsführer), Marie-Jo Fritz (Sekretärin), Marianne Vouel, Michèle Hastert und Egide Urbain (Vizepräsident). Später wurden Raymond Becker durch Armand Joachim, Marianne Vouel durch Fernand Karp und Ed Reding durch Catherine Jezek ersetzt.

Der Trägerverein stellte kurze Zeit später den ersten Animateur, Daniel Mersch, ein. Die ersten Initiativen, die von ihm ausgingen, waren Treffen mit der Jugend im „Centre Culturel“ und in der Schulkantine in Crauthem.

Nachdem sich die Arbeit mit den Jugendlichen in der Gemeinde als erfolgreich zeigte und einen großen Anklang bei den Jugendlichen fand, stellte die Gemeinde Roeser der Jugend zwei Räume im Keller des damaligen EDIFF-Gebäudes in der Nähe der Kirche in Roeser zur Verfügung.

Am 5. Juli 1997 wurde das Jugendhaus „de Keller“ vom damaligen Jugendminister Alex Bodry offiziell eingeweiht.

Nach 10 Jahren im eher kleinen und nicht mehr zeitgemäßen Jugendhaus in Roeser wurde im Oktober 2007 ein modernes und sehr geräumiges Jugendhaus in Berchem eröffnet. Die offizielle Einweihung, unter Beteiligung der Familienministerin Marie-Josée Jacobs, fand am 5. Juni 2008 statt.

Anfang 2025 wurde das *Jugendhaus Bierchem* vom neu gegründeten gemeinnützigen Verein JGH RÉISERBANN ASBL übernommen. Dieser Verein ist auch der Träger des *Club Aktiv + Réiserbann*.

3 DIE EINRICHTUNG INNERHALB DER GEMEINDE ROESER

3.1 GEOGRAPHISCHE LAGE DER GEMEINDE

Die Gemeinde Roeser liegt zwischen den Gemeinden Bettemburg und Hesperingen und grenzt im Süden an die französische Gemeinde Zoufftgen. Erreichbar ist sie über die Autobahn Luxembourg-Dudelange und befindet sich zirka 8 km von der Hauptstadt entfernt, welche tagsüber über öffentliche Verkehrsmittel gut erreichbar ist.

Mit einer Gesamtfläche von 2.379 ha, ist die Gemeinde Roeser flächenmäßig die 2. Größte im Kanton Esch-sur-Alzette, welcher 14 Gemeinden umfasst.

Die Gemeinde Roeser setzt sich aus 7 Dörfern: Berchem, Bivange, Crauthem, Kockelscheuer, Livange, Peppange und Roeser.

Der Roeserbann, wie die Gemeinde wegen ihrer ausgedehnten Wiesen an den Ufern der Alzette gerne bezeichnet wird, bietet seinen Einwohnern mit 2.100 ha Grünflächen und Wäldern eine hohe Lebensqualität und eine gesunde Umgebung.

3.2 LOKALISIERUNG DES JUGENDHAUSES



Geografisch gesehen, liegt das Jugendhaus eher zentral in der Gemeinde.

Die Entfernungen zwischen den einzelnen Dörfern der Gemeinde und dem Jugendhaus sind:

Crauthem: 1,2km Peppange: 3km Livange: 2 km Bivange: 0,2km
Kockelscheuer: 3,2km

Das Jugendhaus befindet sich nahe der Hauptstraße am Ortseingang von Berchem (aus Richtung Biwingen kommend), in unmittelbarer Nähe der Berchemer Schule. Etwa 25 Meter in nördlicher Richtung befindet sich das letzte Haus einer Wohnstraße. Das erste Wohnhaus in südlicher Richtung zur Hauptstraße hin ist etwa 60 Meter entfernt. Hinter dem Jugendhaus ist ein privater Skulpturenpark angelegt der nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist (Freiluft-Werkstatt eines Bildhauers).

Zugang zum Jugendhaus gibt es sowohl über die Hauptstraße in Berchem, als auch über einen Gehweg, der von der gegenüberliegenden Seite vom Bahnhof kommend hinführt.

Eine Bushaltestelle befindet sich in etwa 70 Metern Entfernung.

3.3 ERREICHBARKEIT

Mit der Bahn ist das Jugendhaus leicht erreichbar, da es unmittelbar an der Strecke zwischen Luxemburg und dem Süden des Landes liegt (jeweils 2 Züge in der Stunde je Fahrtrichtung).

Das Jugendhaus ist für Jugendliche aus den Dörfern Berchem und Biwingen in kürzester Zeit zu Fuß erreichbar. Diejenigen, die in Crauthem und Roeser wohnhaft sind, haben eine Distanz zwischen 1 und maximal 2 Kilometern zurückzulegen. Diese Distanz ist einigermaßen sicher mit dem Fahrrad zu bewältigen. Ähnliches gilt für die Jugendlichen aus Liwingen die einen gesicherten Geh- und Fahrradweg über weite Teile der Strecke oder eine Busverbindung in Anspruch nehmen können. Weniger gut erreichbar ist das Jugendhaus für Jugendliche aus Peppingen, da hier eine Strecke von über 3 Kilometern zurückzulegen ist. Diejenigen aus Kockelscheuer haben die größten Schwierigkeiten das Jugendhaus zu erreichen, sofern sie nicht über ein Auto oder Motorrad verfügen. Die Hauptverbindungsstraße ist hier nicht für Fahrräder und Fußgänger gesichert und zu Fuß ist die Distanz nicht unter 30 Minuten zu bewältigen.

Es gibt mehrere Buslinien, die die Gemeinde Roeser mit der Hauptstadt, mit Bettemburg und Düdelingen verbinden. Keine dieser Linien verbindet jedoch die 7 Dörfer der Gemeinde miteinander. Verbindungen gibt es lediglich zwischen:

Bivange – Livange,

Roeser – Crauthem – Peppange – Livange

Seit Mitte 2008 verfügt die Gemeinde über einen sogenannten „Flexibus“. Dieser kann von Montag bis Freitag zwischen 7:30 und 19:00 und samstags zwischen 9:00 und 18:00 telefonisch bestellt werden. Mittlerweile fährt dieser Busdienst auch einige Haltestellen außerhalb der Gemeinde Roeser an: Bettemburg-Zentrum / Shopping-Park Bettemburg / Centre Médicale Hesperange /

Ein Late Night Bus bedient die Gemeinde an den Wochenenden in der Nacht.

Die Gemeinde Roeser stellt den Einwohnern eine Night Card für den Nightrider Shuttledienst zur Verfügung (Preis: 25€ < 25 Jahren / 50€ >25 Jahren).

3.4 BEVÖLKERUNG DER GEMEINDE

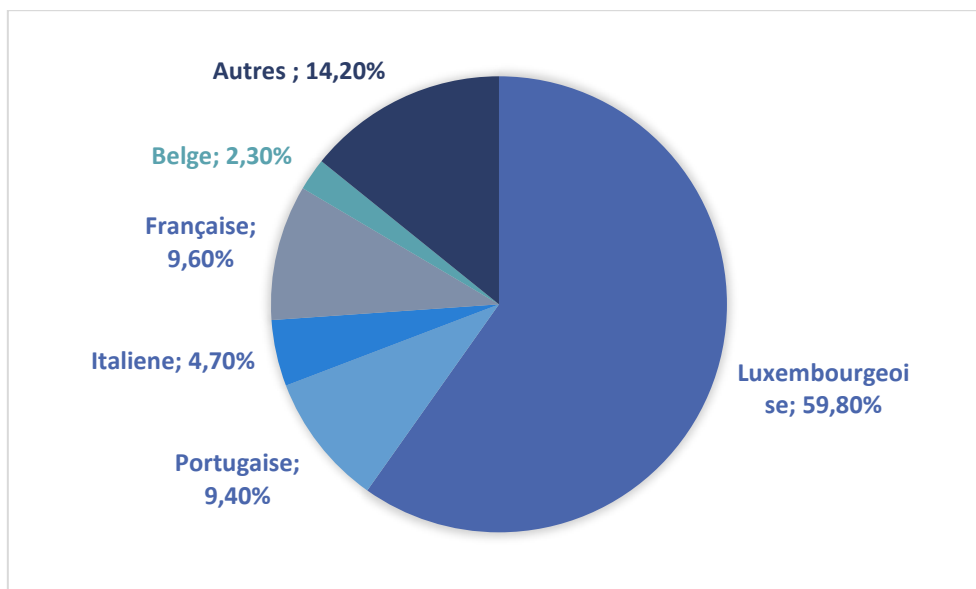
In den letzten 30 Jahren ist die Bevölkerung der Gemeinde stetig angestiegen. 1980 lag die Bevölkerungszahl bei etwa 3.000 Einwohnern; bis zum Jahr **2024** ist sie auf **6895** gestiegen

Dorf	Einwohner
Kockelscheuer	284
Berchem	1304
Peppange	927

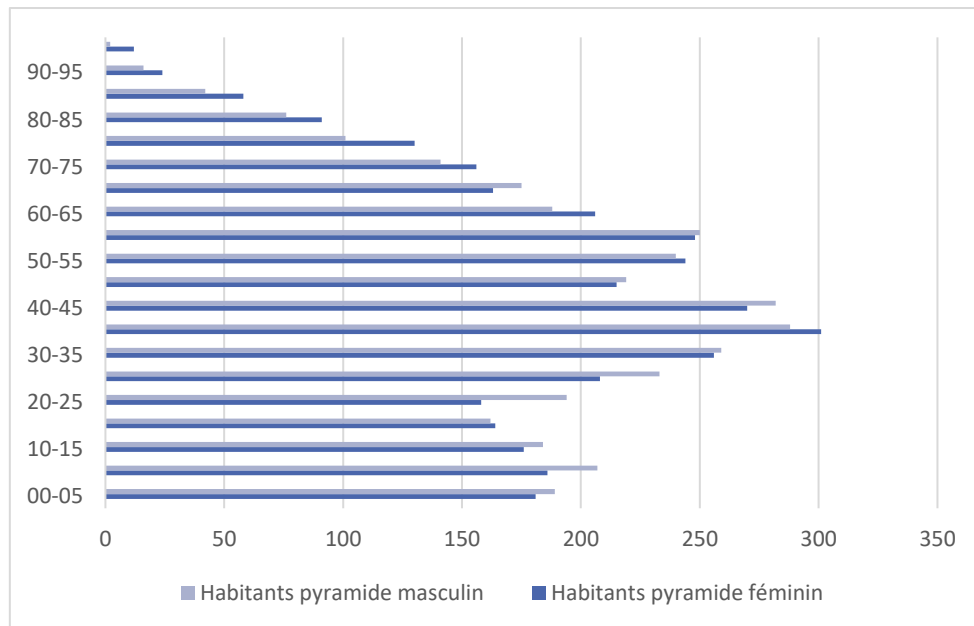
Roeser	1276
Livange	372
Bivange	1106
Crauthem	1626

Der Anteil an ausländischen Mitbürgern in der Gemeinde liegt bei 40,2%. Hierbei handelt es sich um 95 Nationalitäten von denen französische, portugiesische, und italienische Bürger (9,6%; 9,4% und 4,7% am Gesamtanteil der Einwohner) am stärksten repräsentiert sind.

Nationalitäten der Einwohner



Alterspyramide der Einwohner



3.5 SOZIALE EINRICHTUNGEN, VEREINE UND ANGBOTE IN DER GEMEINDE ROESER

Die Gemeinde Roeser verfügt über ein breites Angebot an Infrastrukturen und Vereinen.

Schulen:

- 2 Kindergärten (Bivange, Crauthem)
- 1 Ecole précoce (Roeser)
- 3 Primärschulen (Crauthem, Bivange-Campus Kannerinsel, Berchem)
- 1 Centre pour le développement intellectuel (CDI)
- 2 Maison relais (Roeser, Bivange)
- 1 Crèche communale "Méckenhaischen" (Berchem)
-

Sport:

- Piscine intercommunale SPIC (nur für Schulklassen geöffnet)
- Sporthalle in Crauthem
- Lasep (Cycle 1 – Cycle 4)
- Outdoor-Fitnessgeräte (Park Kolla, Roeser)
- Basketball-Platz (Park Kolla, Roeser)
- Beachvolleyball (Park Kolla, Roeser)
- Outdoor-Tischtennis (Park Kolla, Roeser)
- Fitnessparcours in den Wäldern um Crauthem
- Nordic-Walking Park in Crauthem
- Multi-Sportplatz (Fussball, Basketball) neben dem Jugendhaus in Berchem
- Einfaches Fußballfeld hinter dem Gemeindebau in Roeser
- Piste de pétanque (Berchem)
- Sportkurse der Gemeinde Roeser („Sport pour tous“)
- Tennisplätze in Roeser
- Judosaal in Crauthem

Soziales:

- Service de Guidance de l'Enfance
- Permanence Sociale (Assistance Sociale)
- Service de proximité C.I.G.L. (de Réiserbänner Handkesselchen)
- Club Aktiv Plus „Eist Heem“
- Office social commun (Bettembourg-Frisange-Roeser)
- Repas sur roues
- Service Babysitters
- *Police Grand-Ducale „Commissariat Réiserbann“*
- Internetstuff (C.I.G.L.)
- Pompjeen Réiserbann
- Solidaresch Hellef Réiserbann
- Service médiation
- Jugendhaus Berchem
- Foyer de la Femme – Section Réiserbann
- Fraen a Mammen Réiserbann
- Fraentreff Réiserbann

In der Gemeinde sind über 30 Vereine und Organisationen gemeldet, von denen etwa die Hälfte einen wichtigen Beitrag zur Freizeitgestaltung der Jugend in der Gemeinde leistet:

Sportvereine:

- Judoclub Réiserbann
- Sport Klub Réiserbann
- Tischtennis Bettembourg/Peppange
- Tennisclub Réiserbann
- Chess Stars Roeser
- Handball Club Berchem
- Step-Aerobic
- Fit Réiser
- Toproad Cycling Team Roeserbann

Sonstige Vereine und Institutionen:

- Ciné-Video Flash
- Magica Club Lëtzebuerg
- Lëtzebuenger Guiden a Scouten
- Harmonie Municipale „Les echos de l'Alzette“
- Chorale Ste Cécile
- The Open Ends (Jugend- / Freizeitverein)
- Réiser Peffermill(ch)en (Ensemble de Cabaret)
- Réiser Peppelskäpp (association de théâtre)
- Réiserbänner Wisepiiperten (Kinderchor)
- Colonies de Vacances Réiserbann
- Maison de la Nature

Weitere Freizeitangebote:

- ein **Naturlehrpfad** in den Wäldern um Crauthem
- 2 **Museen** in Peppingen: ein Kutschenmuseum und ein „Musée rural“
- beschilderte **Spazierwege** in der Gemeinde
- **Fahrradrundwege** unterschiedlicher Länge
- **Ferienaktivitäten** der Maison Relais für Grundschüler am Anfang der Sommerferien
- mehrere **Kinderspielplätze**
- ein öffentlicher **Grillplatz** in Crauthem

4 DIE JUGENDLICHEN IN DER GEMEINDE ROESER

4.1 SOZIODEMOGRAFISCHE DATEN

Im April 2024 sind 951 Jugendliche zwischen dem 12. und 26. Lebensjahr in der Gemeinde Roeser gemeldet. Hiervon sind 452 weiblichen Geschlechts (47,5%) und 499 männlichen Geschlechts (52,5%).

Verteilung der Jugendlichen zwischen 12 und 26 Jahren pro Dorf

	Berchem	Bivange	Crauthem	Kockel-scheuer	Livange	Peppange	Roeser
männlich	100	75	122	29	32	68	73
weiblich	82	89	91	24	32	52	82
Total	182	164	213	53	64	120	155

4.2 BESUCHER DES JUGENDHAUSES

Im Jahr 2023 waren im Jugendhaus Berchem 144 Jugendliche eingeschrieben (73% männlich; 27% weiblich). Hierbei handelte es sich um Jugendliche, die den „offenen Bereich“ aufgesucht haben, an einer Aktivität teilgenommen haben oder ein eigenes Projekt im Jugendhaus realisiert haben.

79% der eingeschriebenen Jugendlichen waren in der Gemeinde Roeser ansässig. Es waren vorwiegend diese Jugendlichen, die das Jugendhaus regelmäßig aufsuchten und an Aktivitäten teilnahmen.

Die Mehrzahl der Jugendhausbesucher kann der Mittelschicht oder teilweise auch der oberen Mittelschicht zugeordnet werden. Nur eine geringe Anzahl an Besuchern stammen aus sozial schwachen Verhältnissen, was auf die hohen Wohnungs- und Mietpreise in der Gemeinde Roeser zurückzuführen ist.

4.2.1 BESCHREIBUNG DER JUGENDHAUSBESUCHER

Wir unterscheiden zwischen *regelmäßigen* Besuchern, die das Jugendhaus mindestens einmal im Monat besuchen und *sporadischen* Besuchern, die uns mehrmals im Jahr oder nur einmalig besuchen.

Bei den regelmäßigen Besuchern steht der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit. Wir unterscheiden drei Altersgruppen von regelmäßigen Besuchern mit unterschiedlichen Interessen:

- 11-12 Jahre (Cycle 4.2)
- 13-15 Jahre
- 16 Jahre aufwärts

11-12 Jahre (Cycle 4.2)

Diese Gruppe von Jugendhausbesuchern ist zwischen 11 (Cycle 4.2) und 14 Jahren alt und besucht das Jugendhaus, um sich mit Freunden zu treffen, Playstation zu spielen und an Aktivitäten (hauptsächlich während den Ferien) teilzunehmen.

Die Jungen dieser Altersgruppe zeigen eine starke Neigung zu digitalen Spielen, wobei Fortnite deutlich den bisherigen Favoriten FIFA abgelöst hat. Nach der Schule treffen sie sich in unserem Gaming-Raum um gemeinsam zu Zocken. Die Mädchen hingegen nutzen den Raum auf eine andere Weise; sie sitzen oft zusammen, nutzen ihre Handys, führen Gespräche oder ziehen sich in den ruhigeren Raum des Dachbodens zurück, um unter sich zu sein.

Viele Jugendliche dieser Gruppe sind in Vereinen aktiv wie z.B. Fußball, Volleyball, Karate, Eishockey, Tennis, Schwimmen, Musik, usw.

Während den Schulferien verbringen regelmäßig eine Vielzahl dieser Jugendliche ihren Urlaub mit den Eltern im Ausland.

Da die meisten dieser Besucher noch in der Grundschule sind und das Jugendhaus erst seit kurzem aufsuchen, besteht die Herausforderung für das pädagogische Personal darin, sie erst einmal besser kennenzulernen und über die Zeit eine freundschaftliche und vertrauensvolle Beziehung aufzubauen.

Bei dieser Altersgruppe spielt auch der Kontakt zu den Eltern eine wichtige Rolle. Teilweise handelt es sich bei den Eltern um frühere Jugendhausbesucher, was das Vertrauen ihrerseits in das pädagogische Personal wesentlich vereinfacht.

13-15 Jahre

Diese Altersgruppe, die das Lyzeum besucht, besucht das Jugendhaus vorwiegend an Wochenenden. Diese Jugendlichen nutzen Angebote wie Ausflüge am meisten und nehmen regelmäßig an Kochabenden teil. Auch unsere Outdoorangebote wie Schnitzen oder das Kochen über dem Feuer kommt bei ihnen gut an.

Die Jungen sind vor allem in Fußballclubs aktiv, was zu einer dichten Planung mit bis zu vier Trainingseinheiten pro Woche und Spielen am Samstag führt. Ihre Treffen im Jugendhaus dienen oft als soziale Pausen zwischen den sportlichen Aktivitäten, wobei sie gerne Zeit mit Spielen an der Playstation verbringen, um Fortnite oder Fifa zu spielen. Einzelne spielen auch manchmal auf dem Computer online Games mit ihren Freunden. Diese pubertierende Gruppe ist bei uns bekannt für ihre lebhaft und energiegeladene Art, was oft zu übermäßigem Verhalten führt, das von den Betreuern im Jugendhaus moderiert werden muss.

Die Mädchen dieser Altersgruppe sind weniger häufig im Jugendhaus anzutreffen, suchen jedoch gelegentlich, vor allem am Freitag das Gespräch mit den Betreuern über persönliche Themen.

Da es sich bei dieser Altersgruppe um pubertierende Jugendliche handelt, drehen sich individuelle und Gruppengespräche häufig um die Themen Sexualität und Aufklärung.

Ab 16 Jahre aufwärts

Die älteren Jugendlichen besuchen das Jugendhaus mehrmals im Monat, meistens am Wochenende und während den Ferien. Ihr Hauptinteresse gilt dem Fitnessraum, wo sie sich besonders dem Grappling widmen, einer Form des Kampfsports. Diese Gruppe schätzt die selbstständige Nutzung der Einrichtungen, was ihnen erlaubt, ihre Interessen nach eigenem Zeitplan zu verfolgen. Obwohl ihre Anwesenheit eher sporadisch ist, nutzen sie die Möglichkeiten des Jugendhauses gezielt für ihr Training und den sozialen Austausch. Sie kommen auch gezielt mit Anfragen auf uns zu, zu Beruf, Schule oder anderen für sie wichtigen Themen.

Regelmäßig an Samstagen empfangen wir eine Gruppe von jungen Erwachsenen zwischen 20 und 30 Jahren, die sich dem Trading-Card-Game Yu-Gi-Oh! widmen.

4.2.2 BEOBACHTUNGEN AUS DEM JUGENDHAUSALLTAG

An dieser Stelle möchte ich einige Beobachtungen zusammenfassen, die die beiden langjährigen Mitarbeiter in dem letzten Jahrzehnt in Bezug auf gesellschaftliche Veränderungen und deren Einfluss auf die Jugendlichen gemacht haben:

- Die Angst vor der Zukunft hat bei den Jugendlichen zugenommen. Themen wie z.B. Schulversagen, Lehre, Miete und Wohnen haben an Bedeutung gewonnen. Die

Jugendlichen sind sich bewusst, dass sie viel länger als gewünscht auf ihr Elternhaus angewiesen sind und sich ohne Partner keine Miete leisten können.

- Obwohl die meisten der oben genannten älteren Jugendlichen bei den letzten Nationalratswahlen und Europawahlen ihr Stimme abgeben mussten, ist ihr politisches Interesse noch nicht besonders ausgeprägt. Sie fühlen sich häufig von der Politik vergessen und haben den Eindruck, dass sie sowieso nichts bewirken können mit ihrer Stimmabgabe. Eine gewisse Resignation ist erkennbar.
- Die Konsumorientierung hat bei den Jugendlichen zugenommen. Markenartikel werden stark bevorzugt und spielen eine wichtige Rolle in der Selbstdarstellung („Markenimage“). Moden ändern sich schnell und der Konsumdruck steigt, um immer aktuell zu bleiben. Große Teile des Taschengeldes werden für Kleider und Mobilfunkgeräte ausgegeben. Auch virtuelle Güter wie z.B. Kleider/Eigenschaften für Avatare in Onlinespielen spielen eine immer bedeutendere Rolle bei der Selbstdarstellung.
- Aktivitäten und Angebote im Jugendhaus bei denen ein längerer Lernprozess nötig ist, um ein Erfolgserlebnis zu haben, werden immer unattraktiver. Es wird häufig nach schnellen Erfolgserlebnissen gesucht, ansonsten sinkt die Motivation rapide.
- Die Jugendlichen fühlen sich von der Gesellschaft unter Druck gesetzt. Von allen Seiten werden Erwartungen an sie herangetragen, sei es von den Eltern, der Schule, den Medien und den Gleichaltrigen.
- Die Jugendlichen sind sehr mit neuen Technologien vertraut („digital natives“). Sie kennen sich sehr gut mit unterschiedlichsten Apps aus und lernen neue Programme/Spiele sehr schnell. Das Internet wird nicht mehr nur passiv konsumiert, sondern viele Jugendliche sind interessiert daran Inhalte selbst zu gestalten (Videos, Musik, Podcasts, Live-Streaming usw.)
- Durch das Internet und die Mobilfunkgeräte hat sich die Kommunikation radikal verändert. Es wird von den Jugendlichen verlangt immer erreichbar zu sein, sowohl von den Eltern als auch von den Gleichaltrigen. Wir beobachten, dass es den Jugendlichen häufig einfacher fällt über soziale Medien zu kommunizieren als den direkten Kontakt zu suchen oder über Telefon miteinander zu sprechen.
- Soziale Medien wie Instagram, Facebook, Snapchat usw. spielen eine herausragende Rolle in der Selbstdarstellung der Jugendlichen. Gleichzeitig sind diese Medien aber auch ein Grund für anhaltenden Stress bei ihnen. Ständig müssen sie ihr Bild nach Außen pflegen, die Anzahl an Likes, Followern und Freunden steigern und sind permanent einer sozialen Kontrolle ausgesetzt.
- Die Freizeitgestaltung hat sich durch die Online-Spiele und die Mobilfunkgeräte stark verändert. Die Jugendlichen verbringen häufig mehrere Stunden am Tag vor ihrer Spielkonsole und ihrem Handy. Während den Ferien wird gerne exzessiv Computer oder Konsole gespielt. Die Jugendlichen merken oft nicht mehr, dass sie sich langweilen, da sie ihr Handy immer griffbereit haben und sich zu jedem Zeitpunkt mit Videos, spielen usw. ablenken können. Auch im Jugendhaus legen sie das Mobilfunkgerät selten für ein paar Minuten beiseite.
- Wir beobachten häufiger Müdigkeit und allgemeine Erschöpfung bei den Jugendlichen.

5 PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE, ZIELSETZUNGEN UND ARBEITSPRINZIPIEN

5.1 ZIELGRUPPE

Die Angebote des Jugendhauses in der Gemeinde Roeser richten sich an Einzelne, Cliques, Gruppen und Jugendszenen, unabhängig von sozialer, ethnischer, religiöser und kultureller Zugehörigkeit oder sexueller Orientierung. Als primäre Zielgruppe werden Jugendliche im Alter zwischen 11 (cycle 4.2) und 26 Jahren angesprochen. Spezielle Projekte, Angebote oder Aktivitäten können sich aber auch an Kinder (<11 J.) oder Erwachsene (>26 J.) richten.

5.2 OFFENE JUGENDARBEIT

Mit *Offener Jugendarbeit* werden Jugendlichen Beziehungen und Räume angeboten, in denen soziales Experimentieren und Gruppenkultur ausgelebt werden können und Kommunikation und gemeinsame Erlebnisse ermöglicht werden. Über die Auseinandersetzung mit Grenzen – den eigenen und die der anderen – und durch Reflexion und Feedback wird Entwicklung ermöglicht und gefördert.

Die Offene Jugendarbeit versteht sich als Ergänzung zu den Freizeitangeboten von Vereinen und Verbänden, die wertvolle Jugendarbeit innerhalb und außerhalb der Gemeinde Roeser leisten.

Den Jugendlichen bietet der *Offene Bereich* im Jugendhaus einen Freiraum zur Entspannung und zum Relaxen. Er ist Treffpunkt um Freunde und andere Jugendliche, die pädagogischen Mitarbeiter und die Einrichtung kennen zu lernen. Hier kann der Jugendliche seinen Interessen nachgehen, ohne sich an bestimmten Aktivitäten, Projekten o. ä. beteiligen zu müssen. Zielgruppe des Offenen Bereichs im Jugendhaus ist primär die Gruppe der „unorganisierten“ Jugendlichen, die ihre Freizeit bevorzugt außerhalb der organisierten Vereine und eher an informellen Treffpunkten (öffentliche Plätze, Bushäuschen, Kneipen oder bei Freunden) verbringen.

Nicht zuletzt ist der Offene Bereich für viele Jugendliche ein *erweiterter Familienraum* (Sernau; 2004), in dem sie Anerkennung, Zuwendung und Geborgenheit suchen. Die Aufgabe des pädagogischen Personals liegt hier darin, das richtige Verhältnis zwischen freundschaftlicher Nähe und professioneller Distanz zu finden.

Im Offenen Bereich des Jugendhauses finden vor allem Bildungs- und Lernprozesse statt, die von den Jugendlichen selbst gesteuert werden, wie z.B. die Erprobung des sozialen Miteinanders und die Erfahrung der sozialen Zugehörigkeit durch die Gemeinschaft in den Peer-Gruppen.

5.3 OFFENHEIT

Die konkrete Umsetzung der pädagogischen Ziele im Jugendhaus wird von der Struktur bzw. dem Träger entschieden und erfolgt immer in Abhängigkeit der Gruppenzusammensetzung, dem Team und konzeptueller Überlegungen.

Das Jugendhaus ist offen für alle Jugendlichen, unabhängig von sozialer Herkunft, Geschlecht, religiöser Zugehörigkeit, Nationalität und jugendkultureller Ausrichtung. Die Besucher müssen keinerlei Voraussetzungen erfüllen, um die Einrichtung zu besuchen und die Angebote wahrnehmen zu können.

5.4 FREIWILLIGKEIT

Alle Angebote im Jugendhaus sind freiwillig. Die Jugendlichen können die Räume während den Öffnungszeiten unverbindlich nutzen und entscheiden selbst, an welchen Angeboten sie sich beteiligen. Motivation, Selbstbestimmung und das Erkennen eigener Bedürfnisse sind wesentliche Aspekte von Freiwilligkeit.

5.5 SOZIALISATION

Die Jugendzeit ist eine Phase im Leben eines jeden Menschen, die geprägt ist von der Suche nach Sinn und Bestimmung des Lebens. Auf verschiedenen Ebenen ist sie Umbruchzeit, seelisch, körperlich und geographisch.

Durch unsere Arbeit mit den Jugendlichen möchten wir einen Prozess anregen, in dem sie lernen Standpunkte zu finden und nach außen zu vertreten. Einerseits sollen sie sich in Gruppen einsetzen können und gemeinsame Werte und Normen akzeptieren, andererseits sich als Persönlichkeit entwickeln und klare Positionen gegen andere Meinungen und Verhaltensweisen beziehen können. So wird im sozialen Feld des Jugendhauses Roeser ein Lernprozess gefördert, der auf gesellschaftlicher und persönlicher Ebene zum Ausdruck kommen kann.

In diesem Prozess werden folgende soziale Kompetenzen vermittelt:

- Übernahme von Verantwortung
- Erlernen und Respektieren von demokratischen Strukturen
- Verständnis und Akzeptieren des "Anderen"
- Sinnvolle Freizeitgestaltung
- Eigenverantwortung und Selbstbestimmung
- Einhaltung von sozialen Spielregeln und Grenzen
- Gewaltfreie Konfliktlösungen
- Problemlösungen entwickeln
- Eigenständige Persönlichkeiten / positives Selbstwertgefühl
- Geschlechtsspezifische Rollenfindung / Sexualität

Die Vermittlung sozialer Kompetenzen ist nur dann möglich, wenn die Mitarbeiter einen guten und lockeren Umgang zu den Jugendlichen pflegen und vor allem eine solide Vertrauensbasis schaffen. Gleichzeitig muss das pädagogische Personal darauf achten, wenn nötig, die erforderliche Strenge, Autorität und Konsequenz an den Tag zu legen, dies jedoch in einem Rahmen, den die Jugendlichen verstehen und nachvollziehen können.

5.6 NON-FORMALE BILDUNG

Non-formale Bildung bezieht sich auf jedes außerhalb des formalen Curriculums geplante Programm zur persönlichen und sozialen Bildung für junge Menschen, das der Verbesserung bestimmter Fähigkeiten und Kompetenzen dient, sowie die Beteiligung an gesellschaftlichen und politischen Prozessen fördert.

Non-formale Bildung, wie sie in der Jugendarbeit praktiziert wird:

- ist freiwillig, ganzheitlich und prozessorientiert
- ist ein organisierter Prozess mit Bildungszielen
- ist partizipativ
- beruht auf Erfahrung und Handeln und setzt bei den Bedürfnissen der Lernenden an
- vermittelt Lebensfertigkeiten und bereitet die Lernenden auf ihre Rolle als aktive Bürger vor
- beinhaltet sowohl individuelles Lernen als auch Lernen in der Gruppe

Im Jugendhaus Berchem bieten wir den Jugendlichen die Möglichkeit der aktiven Teilnahme, der Mitgestaltung, der Verwirklichung sowie der Verantwortungsübernahme an.

Der nationale Bildungsrahmen zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter beschreibt 7 Handlungsfelder, die als inhaltliche Themenbereiche der non-formalen Bildung im Jugendhaus verstanden werden können:

Emotionen, soziale Beziehungen

Für uns Mitarbeiter liegt der Fokus unserer Arbeit auf der respektvollen, unterstützenden und vertrauensvollen Beziehung, die wir mit den Jugendlichen pflegen. Durch dieses Vertrauen, das wir zu ihnen aufbauen konnten, wissen die Jugendlichen, dass wir immer ein offenes Ohr für sie haben und sie uns bei jeglicher Art von Problemen aufsuchen können. Die Mitarbeiter haben eine Vorbildfunktion und leben den Jugendlichen eine Kultur des Respekts und der Wertschätzung vor.

Wir erkennen die Bedeutung der Peerbeziehungen an und versuchen anhand gemeinsamer Aktivitäten den Zusammenhalt und die gegenseitige Akzeptanz der Jugendlichen untereinander zu stärken.

Wir unterstützen Jugendliche darin, Konflikte ohne Aggressionen zu lösen, indem wir alle Beteiligten zusammenbringen, jedem Raum für seine Position lassen und gemeinsam nach einem Ausweg suchen.

Werteorientierung, Demokratie, Partizipation

Die Beteiligung der Jugendlichen an der inhaltlichen, programmatischen und räumlichen Gestaltung sowie ihr Mitsprache- und Vetorecht, halten wir für selbstverständlich. Das Programm und die Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen.

Sie werden unterstützt Eigeninitiative zu ergreifen und sich aktiv an der Gestaltung ihrer Lebenswelt zu beteiligen und dadurch das Gefühl der Mitverantwortung und Selbstbestimmung zu erfahren.

Das pädagogische Personal unterstützt die Jugendlichen darin, anhand von Gruppenangeboten ihre intuitiven und subjektiven Werteorientierung durch die Interaktion mit anderen Jugendlichen und mit Erwachsenen zu reflektieren, zu verfestigen oder zu erneuern. Hierfür spielen Authentizität, Echtheit, ehrliches Engagement sowie ein klarer, reflektierter und offen kommunizierter Wertehintergrund des Pädagogen eine wichtige Rolle.

Wir legen Wert darauf, dass unterschiedliche Meinung und Ansichten im Jugendhaus respektiert werden.

Sprache, Kommunikation, Medien

Das Personal eignet sich laufend Wissen über neue Medien an und erkennt neue Trends in der schnelllebigen Welt des Internets und der digitalen Kommunikation/Medien frühzeitig. Der Austausch mit den Jugendlichen über ihr Internetverhalten und den damit verbundenen Risiken ist Teil unseres alltäglichen Kontakts mit den Besuchern.

Neben allen Vorteilen, die uns die digitalen Medien und vor allem die digitale Kommunikation verschaffen, sind wir uns den Schwierigkeiten bewusst, die diese neuen Kommunikationsmedien den Jugendlichen in ihrem Alltag bereiten können. Themen wie z.B. Cybermobbing, Sexting, Fake News, soziale Kontrolle und Selbstdarstellung in den sozialen Medien stehen bei uns auf der Tagesordnung.

Im Jugendhaus stellen wir den Jugendlichen einen Multimedia-PC mit spezialisierter Software zur Verfügung, mit dem sie kreativ arbeiten können (Bild- und Videobearbeitung, Musikproduktion u.s.w.). Bei Bedarf organisieren wir Workshops im Bereich der digitalen Medien.

Bewegung, Körperbewusstsein, Gesundheit

Das Jugendhaus verfügt über einen Sportraum mit Spiegelwand, Fitnessgeräten, Judomatten und einem Boxsack. Hier finden Tanz- oder Kampfsportkurse statt und die Jugendlichen können frei über den Raum verfügen, wenn sie das Bedürfnis haben sich auszutoben.

Aktivitätsangebote während den Schulferien sind häufig sportlicher Natur und erlebnisorientiert. Hierzu zählen unter anderem: Kajak, Geocaching, Kletterpark, Fußballturnier und vieles mehr.

Themen wie Körperwahrnehmung, Gewicht, Ernährung und Aussehen spielen eine wichtige Rolle in der Lebenswelt unserer Jugendlichen. Regelmäßig gehen wir sowohl in Einzel- als auch in Gruppengesprächen auf diese ein. Einen besonderen Wert legen wir dabei auf die Aufklärung über Rauchen und Inhaltsstoffe und Gefahren bei Fastfood, Softdrinks, Fertigprodukten und Süßigkeiten.

Bei unseren Kochaktivitäten achten wir auf gesunde Ernährung und versuchen den Jugendlichen zu zeigen, dass es einfache Alternativen zu Fertigprodukten gibt.

Kreativität, Kunst, Kultur

Die pädagogische Arbeit in unserem Haus orientiert sich an den spezifischen kulturellen Interessen und Handlungsformen der Besucher. Die Mitarbeiter haben sich Wissen über jugendkulturelle Strömungen angeeignet und fördern die Jugendlichen gezielt in ihren kulturellen Vorlieben und Ausdrucksweisen.

Seit mehreren Jahren spielt die Jugendkultur des Hip Hop in all seinen Facetten eine wichtige Rolle bei unseren Jugendlichen. Wir haben mehrere Angebote/Projekte in diesem Bereich geschaffen, die es den Jugendlichen ermöglichen sich künstlerisch und kreativ auszudrücken und sich selbst zu verwirklichen. Hierzu zählen: Tanzkurse, Organisation von Hip Hop-Events, Aufnahmestudio für Gesang, Computer und Geräte zur Produktion von Musik.

Den Jugendlichen steht im Jugendhaus ein kleines Atelier mit einer Vielzahl an Materialien und Werkzeugen frei zur Verfügung. Hier können sie malen, basteln und werkeln. Unsere Siebdruckmaschine zum Bedrucken von T-Shirts und unser Schneidplotter zum Herstellen von Sticker dürfen nach einer Einführung genutzt werden.

Regelmäßig finden Ateliers statt, bei denen die Jugendlichen lernen mit unterschiedlichen Materialien etwas zu erschaffen wie z.B. Kerzen, Handyhüllen, Perlenketten, Seifen usw..

Naturwissenschaft, Umwelt, Technik

Die Jugendlichen werden von den Erziehern für Umweltthemen sensibilisiert. Bei spontanen Einzel- oder Gruppengesprächen werden immer wieder Themen wie z.B. Umweltschutz und Klimaerwärmung angesprochen und gemeinsam mit den Jugendlichen reflektiert. Ende 2024 startet unser mehrjähriges Projekt *„Into the Wild“*, bei dem es darum geht den Jugendlichen anhand unterschiedlichster Aktivitäten die Natur zu erleben und achten zu lernen. Eine detaillierte Beschreibung dieses Projektes ist im Jugendhaus erhältlich oder kann von berechtigten Personen unserem Journal de Bord entnommen werden.

Unsere wiederkehrenden Angebote umfassen eine ganze Reihe von Aktivitäten, bei denen die Jugendlichen Techniken aus unterschiedlichsten Bereichen kennenlernen können, wie zum Beispiel: Siebdruck, Fotografie, Video, Schneidplotter usw.. Alle Angebote im Jugendhaus, die als Ziel haben bestimmte analoge sowie digitale Techniken kennenzulernen, haben wir unter dem Projekt *„MakerLab“* zusammengefasst (siehe Kapitel 8).

Transitionen

Wir verstehen die Entwicklung Jugendlicher als einen Prozess des Übergangs von der Kindheit zum Erwachsenwerden. Während dieser Phase versuchen die Jugendlichen ihren eigenen Lebensweg zu finden und haben wichtige Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Wir versuchen sie dabei bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. In unserer täglichen Arbeit mit den Jugendlichen, spielen folgende Übergangsphasen eine bedeutende Rolle:

- Grundschule zur Sekundarschule
- Ausbildung zur Erwerbsarbeit
- Elternhaus zum eigenen Zuhause

Wir bieten unseren Besuchern Unterstützung bei:

- der schulischen Orientierung (meist in Form von Gesprächen und gemeinsamer Durchsicht von Dokumenten)

- der Suche nach Ausbildungsplätzen
- der Ferienjobsuche
- der Arbeitssuche (CV, Bewerbungsschreiben, Stellenanzeigen)
- der Wohnungssuche
- anderen Themen wie z.B. Führerschein, Versicherungen, Miete, Sorgerecht, Geldangelegenheiten, Planung von Auslandsaufenthalten/Ferien, Volontariat, Elternwerden usw.

Das Personal kennt die gängigen luxemburgischen Anlaufstellen für die oben genannten Bereiche und leitet die Jugendlichen gegebenenfalls an diese weiter.

Die Gewichtung dieser Handlungsfelder in unserer Jugendarbeit ist sehr stark abhängig von den jeweiligen Besuchern und ihren Bedürfnissen, ihrer Zugehörigkeit zu bestimmten jugendkulturellen Strömungen, ihrem Geschlecht und Alter.

5.7 PRÄVENTION

Präventionsarbeit ist ein zentrales Anliegen im Jugendhaus. Die primäre Prävention beschränkt sich nicht nur auf die Aufklärungsarbeit in den Bereichen Drogen, Aids, Internet, Gewalt, Alkoholismus...; vielmehr geht es darum, im Kontakt mit den Jugendlichen Lebenskompetenzen zu vermitteln und ihre Sozial- und Konfliktlösungskompetenzen so zu erweitern, dass der Ausweg in die Gewalt oder die Flucht in die Abhängigkeit nicht gesucht wird. Damit dies gelingt, ist ein hohes Maß an Beziehungsarbeit vom pädagogischen Personal im Jugendhaus gefordert. Erst wenn eine Vertrauensbasis zwischen den Jugendlichen und den Mitarbeitern besteht, wird es möglich, Risikothemen wie z.B. Sucht, Ausgrenzung, Mobbing, psychische Probleme oder Schulversagen individuell oder auf Gruppenebene zu thematisieren.

5.8 PARTEILICHKEIT

Wir vertreten die Interessen der Jugendlichen und übernehmen in Konfliktsituationen eine Schlichtungsfunktion. Unsere Jugendarbeit beeinflusst die jugend- und gesellschaftspolitische Diskussion und thematisiert die Lebenslagen junger Menschen vor kommunalen und nationalen Gremien und Entscheidungsträgern.

5.9 LOKALE UND NATIONALE VERNETZUNG

Lokale und nationale Akteure, wie Schulen, Sportvereine, Kulturinstitutionen und soziale Organisationen können wertvolle Ressourcen und Unterstützung für das Jugendhaus bieten.

Eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren fördert die Integration des Jugendhauses in die lokale Gemeinschaft. Dies hilft das Jugendhaus als wichtigen Bestandteil der Nachbarschaft zu etablieren und das Vertrauen der Gemeindemitglieder zu gewinnen. Durch den Austausch mit lokalen Akteuren kann

das Jugendhaus besser auf die spezifischen Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen vor Ort eingehen. Lokale Partner wie z.B. die Maison Relais, die Jugendkommission oder Vereine haben oft ein tiefes Verständnis für die Anliegen und Herausforderungen der Jugendlichen in ihrer Umgebung. Zusätzlich können sie das Jugendhaus in der Öffentlichkeit sichtbarer machen und dessen Bekanntheit steigern. Dies kann die Teilnahme und das Engagement von Jugendlichen sowie die Unterstützung durch die Gemeinschaft erhöhen.

Die Vernetzung mit nationalen Akteuren kann die Effizienz und Wirksamkeit des Jugendhauses erheblich steigern. Die Zusammenarbeit mit anderen Jugendhäusern ermöglicht den Erfahrungsaustausch, die Übernahme von innovativen Ansätzen und das gemeinsame Planen von Aktivitäten. Durch die Vernetzung können Jugendhäuser gemeinsam ihre Interessen auf nationaler Ebene vertreten und politischen Einfluss ausüben, um bessere Rahmenbedingungen für ihre Arbeit zu schaffen.

Staatliche Partner wie der MENJE und der SNJ bieten Unterstützung auf organisatorischer, finanzieller, methodischer und Fortbildungsebene.

5.10 SPRACHE IM JUGENDHAUS

Die Umgangssprache im Jugendhaus ist Luxemburgisch. Die Jugendlichen sprechen in der Regel Luxemburgisch untereinander, auch wenn sie teilweise einen Migrationshintergrund haben und zu Hause eine andere Sprache sprechen. In den vergangenen Jahren kam es eher selten vor, dass uns Jugendliche aufgesucht haben, die der luxemburgischen Sprache nicht mächtig waren.

Das Personal spricht fließend Luxemburgisch, Deutsch, Französisch und Englisch und passt sich bei Bedarf an die Sprache der Jugendlichen an.

5.11 AUFSUCHENDE JUGENDARBEIT

Bei der Aufsuchenden Jugendarbeit suchen Jugendarbeiter Gruppen oder Einzelpersonen an ihren Treffpunkten im öffentlichen Raum auf und treten mit ihnen in Kontakt. Es wird versucht eine professionelle Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen mit dem Ziel die Lebenssituation der Jugendlichen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern.

Das Jugendhaus in Berchem leistet zurzeit keine Aufsuchende Jugendarbeit. Weder von den Gemeindeverantwortlichen noch von dem Träger des Jugendhauses oder den Jugendlichen selbst wurde bis dato das Bedürfnis nach Aufsuchender Jugendarbeit in der Gemeinde geäußert. Falls sich dies jedoch in Zukunft ändern würde, sind wir offen dafür gemeinsam, mit allen Partnern ein Konzept auszuarbeiten.

6 METHODEN UND ANGEBOTSTRUKTUR IM JUGENDHAUS

6.1 OFFENER BEREICH

Es steht den Jugendlichen ein großes Haus mit mehreren Räumen zur Verfügung, die sie frei nutzen können und je nach Bedürfnis von ihnen mitgestaltet werden können. Hier können sie sich über laufende Aktivitäten im Jugendhaus informieren und sich vom pädagogischen Personal beraten lassen, sei es bei persönlichen Problemen oder bei der Umsetzung eigener Ideen und Projekten. In diesem Bereich sollen die Jugendlichen so wenig wie möglich das Gefühl haben von Erwachsenen kontrolliert zu werden. Wichtig ist jedoch, dass die Jugendlichen nicht sich selbst überlassen werden, sondern durch die Mitarbeiter des Jugendhauses Unterstützung, Ansprache und Anerkennung finden.

Im Offenen Bereich steht den Besuchern eine Reihe von Freizeitangeboten zur Verfügung, die von ihnen kostenlos genutzt werden können:

- Kicker
- Tischtennis
- DVD, Playstation, TV
- Dart
- Musik
- Küche
- Gesellschaftsspiele
- Informationen (Zeitungen, Broschüren, ...)
- Computer mit Internetzugang
- Billard
- Atelier mit Mal- und Handwerkzeug
- Musikinstrumente
- Multifunktions- oder Tanzraum mit Spiegel, Fitnessgeräten, Judomatten und Boxsack
- Wifi

Aktivitäten im Offenen Bereich zeichnen sich dadurch aus, dass sie teilweise spontan organisiert werden und somit auf kurzfristige Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst werden können.

6.2 FREIZEITAKTIVITÄTEN

In den vergangenen Jahren konnte im Jugendhaus beobachtet werden, dass viele Jugendliche zwischen dem 11. und 16. Lebensjahr nicht wirklich zu wissen scheinen, wie sie ihre Freizeit sinnvoll gestalten können. Sie „hängen rum“ und würden gerne etwas unternehmen, wissen jedoch nicht richtig, was sie tun wollen. Aus diesem Grund ergänzen wir die Offene Jugendarbeit im Jugendhaus durch Freizeitangebote, die von den pädagogischen Mitarbeitern vorgeschlagen werden. Die Mitarbeiter versuchen auch gezielt Jugendliche für Aktivitäten zu engagieren, die bisher außerhalb ihres Erfahrungsbereiches lagen, damit sie angeregt werden, neue Interessen zu entwickeln und ihren Horizont zu erweitern.

Damit Jugendliche jeglichen sozio-ökonomischen Hintergrunds an Aktivitäten teilnehmen können, werden die Veranstaltungs- und Konsumationspreise niedrig gehalten.

Eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten kann je nach Bedürfnis und Interesse der Besucher angeboten werden:

- **Sportangebote** (Fußball-, Kicker Turniere, Schlittschuhlauf, Bowling, ...)

- Besuche von **Freizeitanlagen** (Abenteuerspielplatz, Karting, Wasserschi, Erlebnisschwimmbad, ...)
- **Reisen** (Freizeitparks, Sommerferien, Stadt-Reisen, ...)
- **Kulturelle Angebote** (Theater, Diavorträge, Ausstellungen, ...)
- **Themenabende** (Mädchenabende, Halloween, ...)
- Beteiligung an **Aktivitäten in der Gemeinde** (Hobbymarkt, Chreschtmarkt, Ouschterbotz, ...)
- **Workshops** (Fotografie, Siebdruck, Gitarre, Tanz ...)

6.3 PROJEKTARBEIT

Die Projektarbeit im Jugendhaus Berchem bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich für eine Sache zu engagieren, Verantwortung zu übernehmen und sich mit ihren Fähigkeiten und Stärken zu erleben. Wir unterscheiden zwischen zwei Arten von Projekten, die bei uns lanciert und durchgeführt werden.

Zum einen handelt es sich hierbei um Projekte, welche durch die Mitarbeiter des Jugendhauses organisiert werden und vor allem Präventions- und Integrationscharakter haben (z.B. intergenerationelle Projekte in Zusammenarbeit mit dem Club Senior, Projekte und Aktivitäten mit der Maison Relais Cycle 4).

Zum anderen finden Projekte statt, die von den Jugendlichen selbst initiiert, mitgestaltet und durchgeführt werden. Dabei erhalten sie professionelle Unterstützung durch die Jugendarbeiter.

Bei folgenden Schritten bieten wir Jugendgruppen Unterstützung an:

- Ausarbeitung und Konkretisierung von Projektideen
- Hilfe bei der Beschaffung von EU- oder Sponsorengeldern
- Aufstellung eines Budgets und Abrechnungsformalitäten
- Beschaffung und Bereitstellung von Material
- Logistik
- Gründung eines Jugendvereins (ASBL)
- Evaluation des Projektes und Abschlussbericht
- Öffentlichkeitsarbeit

6.4 INFORMATION, BERATUNG UND PRÄVENTION

Im Jugendhaus befindet sich eine Informationsecke, in der jugendrelevante Informationen zur Verfügung gestellt werden. Hier können sich die Jugendlichen z.B. über Aktivitäten des SNJ, europäische Austauschprogramme, Jugendproblematiken, Gesundheit, Projekte, Freizeitangebote usw. informieren und sich vom Personal bei Anmeldeformalitäten helfen lassen.

Das Jugendhaus nutzt verschiedene Wege um sowohl die Jugendlichen als auch die Erwachsenen der Gemeinde Roeser über seine Aktivitäten zu informieren. Hierzu zählen z.B. Flyer, unsere Internetseite und Anzeigen im Gemeindeblatt „de Buet“. Seit einigen Jahren nutzen wir vermehrt soziale Netzwerke wie *Facebook* und *WhatsApp* um mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten. Über diesen Weg können wir Informationen, z.B. über unser Aktivitätsprogramm, sehr schnell an die Jugendlichen weitergeben. Teilweise findet auch persönliche Beratung über diese neuen Kommunikationsmittel statt.

Ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit im Jugendhaus machen individuelle Gespräche und Gruppengespräche aus. Teilweise suchen wir die Jugendlichen auf um sie z.B. auf Auffälligkeiten anzusprechen; größtenteils jedoch suchen uns die Jugendlichen von selbst auf. Die Inhalte dieser Gespräche sind sehr vielfältig und umfassen das ganze Spektrum jugendspezifischer Problematiken. Während diesen Gesprächen findet häufig Präventionsarbeit statt (z.B. Drogen, Sexualität, Gewalt, usw.). Immer wieder werden wir von Eltern aufgesucht oder telefonisch kontaktiert um Hilfestellungen in Hinblick auf Probleme mit ihrem Kind zu bekommen. Je nach Problemlage vermitteln wir die Jugendlichen oder Eltern weiter an professionelle Institutionen im Sozialbereich (z.B. Arbeitsamt, Jugend an Drogenhöllef, MSF, SNJ, ALJ usw.).

Wenn wir einen Informationsbedarf zu einer spezifischen Thematik bei den Jugendlichen erkennen, beschaffen wir das nötige Informationsmaterial und/oder organisieren im Jugendhaus Informationsveranstaltungen mit professionellen Akteuren aus dem jeweiligen Bereich.

Immer häufiger nehmen Jugendliche Hilfsangebote in Bezug auf Arbeit und Schule bei uns in Anspruch. Wir leisten Hilfestellungen bei:

- der Aufstellung von Bewerbungsunterlagen
- dem Anfertigen von professionellen Bewerbungsfotos
- der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- der Suche nach Stellenangeboten
- Schulaufgaben

6.5 REGELMÄSSIGE UND WIEDERKEHRENDE ANGEBOTE

Die Mitarbeiter des Jugendhauses haben sich im Laufe der Zeit Kompetenzen und Wissen in unterschiedlichen Bereichen angeeignet, die sie kurzfristig auf Wunsch der Jugendhausbesucher in Form von Aktivitäten und Workshops weitervermitteln können.

Siebdruck

Im Jugendhaus befindet sich ein kleines Atelier mit einer Siebdruckanlage, anhand derer wir Stoffe mit Motiven bedrucken können. Auf Anfrage der Jugendlichen finden Einführungskurse in die Technik des Siebdrucks statt. Vorwiegend wird dieses Angebot von Tanzgruppen und Musikgruppen in Anspruch genommen, die sich ihre Logos selbst auf T-Shirts drucken möchten.

Unsere Siebdruckkurse umfassen den gesamten Prozess der Siebdrucktechnik, von der grafischen Erstellung eines Motivs über die Belichtung des Siebs und den Druck.

Digitale Medien

Fotografie und Video

Wir verfügen über eine Vielzahl an Material aus den Bereichen Fotografie und Video (mobiles Fotostudio, Fotoapparat, Blitze, Videokameras, Schwebestativ, Kameraschiene usw.), sowie Lehrmaterialien, die wir bei Bedarf zur Verfügung stellen (Bücher, Magazine, DVDs, ...).

Wir bieten je nach Wunsch und Interesse der Besucher folgende Kurse an:

- Einführungskurse in digitaler Fotografie und Blitzfotografie

- Einführungskurse in Videoerstellung
- Einführungskurse in digitaler Bild- und Videobearbeitung

Aktivitäten in den Bereichen Fotografie und Video finden sowohl für einzelne Jugendliche als auch für Gruppen statt.

Schneidplotter

Wir verfügen über einen Schneidplotter, mit dem die Jugendlichen eigene Sticker herstellen können. Diese Sticker können sowohl als Wandbilder als auch zum Bekleben von Autos genutzt werden.

Basteln und Handwerk

Unser Atelier ist mit unterschiedlichsten Werkzeugen und Materialien ausgestattet, über die die Jugendlichen auf unsere Erlaubnis hin, frei verfügen können. Regelmäßig bieten wir Bastel- und Handwerksaktivitäten an wie z.B. Kerzen-, Perlen-, Seifen-, Kosmetik- und Schmuckateliers sowie Upcycling mit Paletten.

Gesellschaftsspiele

Jeden Donnerstag bieten wir die Möglichkeit unterschiedlichste Gesellschaftsspiele zusammen mit einem Jugendhausmitarbeiter kennen zu lernen.

Kochabende

Seit Bestehen des Jugendhauses organisieren wir regelmäßig Kochabende an Freitagen. Ziel ist es die Jugendlichen bei allen Schritten zu beteiligen (Auswahl des Menüs, Einkäufe, Zubereitung, Tischdecken, Abräumen, Abwasch) und sie zu motivieren sich innerhalb der Gruppe zu organisieren.

Für das erzieherische Personal ist es wichtig bei den wöchentlichen Kochabenden eine familiäre Atmosphäre zu schaffen, die eine besondere Gelegenheit bietet, mehr über die Lebenswelten der Jugendlichen zu erfahren und mit ihnen Gruppengespräche zu führen und jugendrelevante Themen einzubringen, wie z.B. Mobbing, Geschlechterrollen und Beziehungen, Gefahren im Internet, usw..

6.6 D´LÉIERSTUFF

Während einer Sitzung der Jugendkommission der Gemeinde Roeser, wurde der Wunsch nach Orten in der Gemeinde geäußert, an denen Schüler und Studenten, die keine günstigen Lernbedingungen zu Hause haben, in Ruhe studieren können. Wir haben auf diesen Wunsch reagiert und in unserem kleinen Raum im Erdgeschoss (früherer Computerraum) die „Léierstuff“ eingerichtet. Dieser Raum verfügt nun über einen sechseckigen Tisch mit Bürostühlen an dem, einzelne Jugendliche oder Gruppen bis zu maximal 6 Jugendlichen ungestört lernen oder an Projekten arbeiten können. Den Lernenden stehen hier ein Laptop, Internetzugang sowie gängige Büromaterialien zur Verfügung. Print- und Kopierarbeiten können vom Personal kostenlos getätigt werden. Eine praktische Buchungsfunktion auf unserer Homepage ermöglicht eine unkomplizierte Reservierung des Raums.

Wir legen großen Wert auf die Zusammenarbeit mit Vereinen und Organisationen aus der Gemeinde Roeser. Hierzu zählen:

- **Club Aktiv Plus „Eist Heem“**
Zwischen dem Jugendhaus und dem Seniorenclub besteht seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit. Jährlich planen wir 1-2 intergenerationelle Aktivitäten, welche sowohl im Jugendhaus als auch in den Räumlichkeiten des Club Eist Heem stattfinden. In Zukunft sind auch gemeinsame Ausflüge vorgesehen.
Bei Bedarf leihen wir uns unseren Minibus gegenseitig aus und es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Personal der beiden Vereine statt. Ende 2024 ist ein Zusammenschluss der beiden Träger (Génération 2000 asbl und Proxicom asbl) geplant, was dazu führen wird, dass beide Vereine in Zukunft unter einem gemeinsamen Träger funktionieren werden.
- **Jugendkommission**
Ein Mitarbeiter des Jugendhauses ist in der Jugendkommission der Gemeinde Roeser als « observateur » aktiv. Er beteiligt sich an verschiedenen Projekten, die für die kommenden Jahre geplant sind. Hier zu zählen unter anderem: D´Léierstuff, Eventbus, Jugendforum, usw..
- **Maison Relais**
Seit der Eröffnung des Schulcampus « Kannerinsel » neben dem Jugendhaus, sind wir in regelmäßigem Kontakt mit dem Personal des Cycle 4 der Maison Relais. Jährlich planen wir 2-3 Aktivitäten mit der Maison Relais. Diese Aktivitäten bieten eine gute Möglichkeit für die Kinder des Cycle 4, das Personal und das Haus kennen zu lernen. Nach den Sommerferien 2024 werden wir Kontakt mit der Maison Relais in Roeser aufnehmen und auch mit ihnen Aktivitäten im Jugendhaus planen.
- **Impuls Réiser**
Ein Mitarbeiter des Jugendhauses vertritt das Jugendhaus bei dem kommunalen Pilotprojekt « Impuls ». Dieses Projekt zur lokalen Sport- und Bewegungsförderung hat zum Ziel in unterschiedlichen Modellgemeinden ein optimiertes Sport- und Bewegungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen durch die Vernetzung und Stärkung aller beteiligten Akteure zu entwickeln. Die Durchführung des Projektes erfolgt über das *Comité Olympique et Sportif Luxembourgeois* in enger Zusammenarbeit mit dem Ministère des Sports.
- Zu **weiteren Vereinen** in der Gemeinde pflegen wir gute Kontakte: Judo Club, Handball Club, Jugendverein „Open Ends“ und Magica Club.
- Seit ein paar Jahren hat die Gemeinde Roeser einen „**Coordinateur sportif**“ eingestellt mit dem wir uns austauschen. Seine Aufgabe ist unter anderem die Sport- und Bewegungsförderung auf kommunaler Ebene und die Förderung der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure.

Die Partner außerhalb der Gemeinde sind unter anderem:

- Dachverband vun de Letzebuenger Jugendstrukturen (DLJ)
- Ministère de l´Éducation Nationale, de l´Enfance et de la Jeunesse (MENJE)
- Service National de la Jeunesse (SNJ)

- Centre national de prévention des addictions (CNAPA)

Das pädagogische Personal im Jugendhaus Berchem pflegt gute Kontakte zu anderen Jugendhäusern. Bei den regelmäßigen Treffen des JAA (Jugendarbesucher Austausch) findet ein reger Austausch über inhaltliche Themen der Jugendarbeit statt und es werden gemeinsame Aktivitäten geplant.

Es bestehen sehr gute Kontakte zur Gemeindeverwaltung und zum „Service Technique“ der Gemeinde. Reparaturen sowie die Instandhaltung der Infrastruktur, werden vom „Service Technique“ garantiert.

6.8 INTERNETZUGANG

Den Jugendlichen stehen 2 Computer mit Internetzugang sowie ein W-LAN Hotspot zur Verfügung. Hauptsächlich wird das Internet genutzt um Videos auf YouTube anzuschauen, in sozialen Netzwerken aktiv zu sein und Online-Spiele zu spielen.

Auf unseren Computern können von den Jugendlichen keine Spiele installiert werden, wenn sie nicht das Personal um Erlaubnis bitten. Eher selten kam es im vergangenen Jahr vor, dass Jugendliche ein eigenes Spiel auf einem Rechner installieren wollten. Wenn doch, dann haben wir darauf geachtet, dass der Jugendliche eine legale (originale) CD des Spiels vorweisen konnte und das Spiel für sein Alter geeignet und nicht gewalttätig war.

Regelmäßig machen wir die Jugendlichen auf die Gefahren des Internet aufmerksam und erklären ihnen, warum sie auf ihren persönlichen Homepages und in ihren sozialen Netzwerken so wenige wie möglich persönliche Daten veröffentlichen sollten.

Der Internetzugang im Jugendhaus wird durch eine externe Firma (EducDesign) anhand einer sogenannten „Blackbox“ gefiltert. Die Jugendlichen haben somit keinen Zugang mehr auf jugendgefährdende und illegale Webseiten. Es besteht auch keine Möglichkeit illegale Musik- und Filmdateien via Filesharing herunterzuladen. Für die Internet- und Netzwerkinfrastruktur im Jugendhaus ist die Gemeinde Roeser zuständig.

6.9 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOMMUNIKATION

Um die Jugendlichen, Eltern und Einwohner über Aktivitäten des Jugendhauses zu informieren, nutzen wir verschiedene Kommunikationsmittel. Hierzu zählen:

- Veröffentlichung unseres Aktivitätsprogramms im Gemeindeblatt „de Buet“ und dem Vereinskalendar.
- Programmaushänge im Jugendhaus.
- Besuche von Schulklassen und der Maison Relais (Cycle 4.2) im Jugendhaus.
- Informationsbriefe an die Eltern, deren Kinder sich bei uns für eine Aktivität angemeldet haben.
- Soziale Netzwerke im Internet (Facebook und WhatsApp) um mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten und ihnen Informationen zukommen zu lassen.
- Homepage (www.mjb.lu).

6.9.1 INTERNETSEITEN

Das Jugendhaus betreibt 2 Internetseiten, die vollständig von einem Mitarbeiter des Jugendhauses aufgebaut und betreut werden:

Mjb.lu

Auf dieser Internetseite veröffentlichen wir unsere Angebote und Flyer. Hier findet man auch eine Beschreibung des Jugendhauses, des Trägers, des Teams und die Möglichkeit das Konzept (CAG) herunterzuladen. Seit ein paar Jahren haben wir einen Webshop eingerichtet, über den man unsere Aktivitäten bequem buchen und bezahlen kann.

Letsgo.lu

Wenn wir als Jugendhaus eine Aktivität organisieren wollten, mussten wir immer wieder im Internet suchen, welche Angebote es derzeit gab. Wir stellen fest, dass es nirgendwo eine Internetseite gab, die alle Angebote für Jugendliche in Luxemburg und der Großregion zusammenfasste. 2022 haben wir uns entschieden eine solche Seite zu gestalten, online zu setzen und mit den anderen Jugendhäusern zu teilen. Auf letsgo.lu findet man eine ganze Reihe von Kategorien mit Fotos und Links zu unterschiedlichen Freizeitangeboten, die man mit Jugendlichen als Tagesaktivität im Rahmen der Jugendhausarbeit unternehmen kann. Über ein einfaches Formular können Besucher oder andere Jugendhäuser fehlende Aktivitäten vorschlagen, die dann in die Liste aufgenommen werden. Diese Seite wird von uns regelmäßig aktualisiert.

6.10 WEITERBILDUNG UND PRAKTIKUMSANGEBOT

Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Weiterbildungstagen und –wochenenden teil, die speziell für das Personal von Jugendhäusern angeboten werden (gesetzlich festgeschriebene Mindestanzahl von 16 Stunden im Jahr).

Wir bieten den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich in einer sozial-pädagogischen Ausbildung befinden, die Möglichkeit ihr Praktikum bei uns zu absolvieren. In der Vergangenheit wurde diese Möglichkeit von auszubildenden Erziehern genutzt.

7 RAHMENBEDINGUNGEN

7.1 PERSONAL

Leiter: Jim URBAIN (Diplom-Psychologe) / 25 Stunden pro Woche

Erzieher: Pascale KONTZ (Éducatrice diplômée) / 20 Stunden pro Woche

Ben ROEDER (Éducateur diplômé) / 35 Stunden pro Woche

7.2 ÖFFNUNGSZEITEN

Montag: 13:30 – 19:00 Uhr

Dienstag: 13:30 – 19:00 Uhr

Mittwoch:	13:30 – 19:00 Uhr
Donnerstag:	13:30 – 19:00 Uhr
Freitag:	13:30 – 21:00 Uhr
Samstag:	13:30 – 19:00 Uhr

7.3 INFRASTRUKTUR

Das Jugendhaus in Berchem besteht aus einem Erdgeschoss, einem 1. Stockwerk, einem großen nutzbaren Raum im Dachgeschoss sowie einem Kellerabteil und einer großen Terrasse. Die Gesamtfläche beträgt 735 m². Hinzu kommen noch ein gepflasterter Vorhof und eine kleine Sportarena (Fußball, Basket, ...) seitlich des Gebäudes, die jedoch nicht unter die Verantwortlichkeit des Jugendhauses fällt.

Das Erdgeschoss (245 m²)

Das Erdgeschoss setzt sich zusammen aus 3 Räumen und einer breiten Eingangshalle, sowie einem Toilettenraum und einem behindertengerechten Aufzug.

- **Großer offener Begegnungsraum mit Küche und Bar**

Dieser Raum ist der zentrale Aufenthalts- und Begegnungsraum des Jugendhauses mit Sitzecke, großem Tisch und TV. Hier können sich die Jugendlichen treffen, Playstation, Billard, Dart usw. spielen oder gemeinsam kochen und Getränke und Snacks zubereiten. Seit dem Jahr 2023 gibt es eine Tür die in den umzäunten Garten (Wiese) links dem Jugendhaus führt.

- **D´Léierstuff**

Dieser kleine Raum ist speziell eingerichtet für einzelne Jugendliche oder kleine Gruppen, die Hausaufgaben oder Gruppenarbeiten ungestört erledigen wollen. Hier können auch Elterngespräche oder Versammlungen im kleinen Kreis abgehalten werden. Neben den gängigen Büromaterialien, verfügt der Raum über einen Fotoprinter sowie über einen Schneidplotter.

- **Multifunktionsraum**

Der Multifunktionsraum oder auch Bewegungsraum ist ein großer Raum, der für unterschiedliche Aktivitäten genutzt werden kann, wie z.B. für Tischtennispielen, Kicker, Tanz-, Sport- oder Theater-Workshops. Bei Bedarf kann er auch als Musikproberaum genutzt werden. Um diesen Aktivitäten gerecht zu werden wurden einige bauliche Maßnahmen und Einrichtungsgegenstände berücksichtigt:

- schalldichte Wände
- spezieller Parkettboden
- Spiegelwand
- Musikanlage
- Vorrichtung um einen Sandsack zu befestigen

1. Stock und Dachgeschoss (430 m²)

Im ersten Stockwerk befinden sich 3 Räume sowie ein Toilettenraum. Am Ende des breiten Flurs befindet sich eine Tür, die zur großen Terrasse führt und eine Treppe, über die man das Dachgeschoss erreicht.

- **Büro**

Das Mitarbeiterbüro befindet sich in unmittelbarer Nähe des Treppenhauses, des Aufzugs und dem Zugang zur Terrasse und ermöglicht so eine gute Aufsicht des Personals über die Geschehnisse im ersten Stock.

- **Versamlungs- und Fernsehraum / Tonstudio**

Neben dem Büro befindet sich der Fernsehraum mit einer Couchecke und Videoprojektor. Dieser Raum kann bei Bedarf anhand von mobilen Tischen und Stühlen in einen Versamlungsraum umfunktioniert werden. Seit 2021 haben wir ein kleines Tonstudio hier installiert (Aufnahmemikrofon mit Schallabsorbern an den Wänden, Monitorboxen, Midi Controller und Computer mit professioneller Musiksoftware). In diesem Raum befindet sich auch ein Schneidplotter anhand dessen die Jugendlichen eigenen Sticker gestalten können.

- **Atelier**

Dies ist ein kleiner Raum der über eine Werkbank und verschiedene Werkzeuge verfügt. Hier wird den Jugendlichen die Möglichkeit geboten Material auszuleihen um kreativen und künstlerischen Interessen nachzugehen. Seit mehreren Jahren haben wir eine Vorrichtung zum Bedrucken von T-Shirts (Siebdruck) hier installiert.

- **Dachgeschoss**

Unter dem Dachgeschoss befindet sich ein großer Raum, der den Jugendlichen einen ruhigen Rückzugsort bietet, an dem sie sich ungestört unterhalten oder einfach nur entspannen können.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Vielfalt der Räumlichkeiten und die Größe des Jugendhauses, Platz für ein breites Spektrum an Aktivitäten bietet. Unterschiedliche Gruppen, seien es Interessensgruppen, Altersgruppen oder die beiden Geschlechter haben die Möglichkeit einen Ort im Haus zu finden, an dem sie ungestört ihren jeweiligen Interessen nachgehen können.

Garten / Wiese

Ende 2020 hat die Gemeinde Roeser uns eine kleine Wiese direkt neben dem Jugendhaus umzäunt und einen Gartenschuppen mit kleiner überdachter Terrasse bauen lassen. Hier können wir ungestört grillen, Bänke aufstellen und die Wiese für Aktivitäten nutzen. Hier steht auch ein Hochbeet, in dem wir mit den Jugendlichen Kräuter und Gemüse anbauen. Seit 2023 haben wir eine Tür im Aufenthaltsraum im Erdgeschoß, die eine direkte Verbindung mit dem Garten herstellt.

8 PRIORITÄTEN BIS 2027

Im folgenden Kapitel werden die Bereiche der Arbeit im Jugendhaus (Projekte, Arbeitsweisen, ...) beschrieben, von denen wir glauben, dass sie besondere Beachtung während den nächsten 3 Jahren (CAG Periode) bedürfen; sei es, weil es hier einen Nachholbedarf gibt, oder weil sie sich als erfolgreich erwiesen haben und weitergeführt werden sollen.

8.1 ALTERSGRUPPE 11-15 JAHRE

Unser Fokus wird in den kommenden Jahren auf der Altersgruppe der 11 (cycle 4.2) bis 15jährigen Jugendlichen liegen.

Seit der Eröffnung im September 2023 der neuen Grundschule „Campus Kannerinsel“ direkt vor dem Jugendhaus besuchen uns regelmäßig Jugendliche aus dem Cycle 4.2. Diese Gruppe besteht aus etwa 15-20 Jugendlichen, die sich alle untereinander kennen und deren Eltern sich teilweise auch untereinander kennen. Für uns wird es wichtig sein, diese Jugendlichen besser kennenzulernen, eine vertrauensvolle Beziehung zu ihnen aufzubauen und sie längerfristig ans Jugendhaus zu binden.

Diese Ziele wollen wir erreichen durch:

- **Aktivitäten, die wir speziell für diese Altersgruppe organisieren.** Damit unsere Angebote ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechen, werden wir die Jugendlichen in die Planung mit einbeziehen und anhand von Gesprächen und eines Fragebogens ihre Wünsche das Jugendhaus betreffen ermitteln.
- **Einbeziehung und Information der Eltern.** Wir werden die Eltern der jüngeren Besucher sowohl anhand von Briefen/Flyer und Emails über unsere spezifischen Angebote informieren. Interessierte Eltern werden eingeladen das Jugendhaus zu besuchen, um sich ein Bild von unserer Infrastruktur und unseren Angeboten zu machen und das Personal kennenzulernen.
- **Räumliche Umgestaltung des Jugendhauses.** Jede Generation der Jugendhausbesucher hat eigene Vorstellungen und Wünsche, wie die Räume im Jugendhaus genutzt und gestaltet werden können. Wir werden gemeinsam mit den Jugendlichen Anpassungen der Infrastruktur nach ihrem Geschmack vornehmen, damit sie sich bei uns wohlfühlen können. Derzeit sind wir dabei unseren Dachboden mit ihnen neu zu gestalten.
- **Begleitung der Jugendlichen beim Übergang von der Grundschule zur Sekundarschule.** In persönlichen und Gruppengesprächen thematisieren wir, den häufig mit Ängsten und Unsicherheiten verbundenen Übergang ins Lyzeum (Schulangst, Mobbing, usw.). Wir helfen den Jugendlichen bei der Planung des Schultransports und bieten ihnen die Möglichkeit, noch während den Sommerferien, gemeinsam mit einem Betreuer den neuen Schulweg (Zug, Bus) auszuprobieren.
- **Aufklärungsarbeit zu den Themen Sexualität, Beziehung und Liebe.** In Gesprächen mit den Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren konnten wir feststellen, dass es einen Nachholbedarf bei den Themen Sexualität, Verhütung und Wahrnehmung des eigenen Körpers gibt. Für uns ist es wichtig diesen häufig tabuisierten Bereich, auch mit den jüngsten Besuchern zu thematisieren und neben der klassischen Aufklärungsarbeit, wichtige Themen wie z.B. Sexting,

sexuelle Belästigung, Pornografie, Geschlechterrollen, sexuelle Identität usw. zu behandeln. Damit dies gelingen wird, die Mitarbeiter Infomaterial besorgen und gegeben falls an Weiterbildungen teilnehmen und/oder externe Professionelle einladen.

8.2 MAKERLAB AM JUGENDHAUS

Ein Makerspace für Jugendliche ist ein offener Werkstatt- und Kreativraum, der speziell auf die Bedürfnisse und Interessen junger Menschen zugeschnitten ist. Hier können sie verschiedene Technologien, sowohl analoge als auch digitale, ausprobieren und nutzen, um eigene Projekte zu realisieren. Der Fokus liegt auf praktischen, handwerklichen und technischen Aktivitäten, die das kreative und innovative Potenzial der Jugendlichen fördern. Wichtig hierbei ist, dass die Jugendlichen bei Bedarf durch erfahrenes Personal angeleitet und unterstützt werden können.

Im Koalitionsvertrag 2023-2028 der CSV-DP Regierung wird erwähnt, dass die Jugendhäuser in Zukunft vermehrt praktische Angebote aus dem Bereich „Makerspace“ anbieten sollen. Eine allgemeinere Formulierung über die Schaffung von „Makerspaces“ auf Gemeindeebene findet sich auch im politischen Programm der Mehrheitspartei Lsap in der Gemeinde Roeser.

Das Jugendhaus Bierchem wird in den kommenden Jahren einen Beitrag zu diesen politischen Forderungen leisten mit seinem Projekt „MakerLab am Jugendhaus“.

Im Laufe der Zeit hat sich das pädagogische Personal im Jugendhaus Bierchem eine Reihe von Techniken angeeignet, die es in Form von Workshops und Aktivitäten für die Besucher anbietet. Hierzu zählen:

- Siebdruck (Stoffe mit eigenen Motiven bedrucken)
- White Toner Transferdruck (digitales Druckverfahren zum Bedrucken von T-Shirts usw.)
- Schneidplotter (Sticker-Folien selbst herstellen)
- Digitale Fotografie
- Blitzfotografie (im Studio oder außerhalb)
- Kreativ-Ateliers (Beton, Handyhüllen, Perlen, Kerzen, Seifen, usw.)
- Wordpress (Erstellen einer eigenen Homepage)
- PC- Building (Aufbau eines Gaming-PC)
- Werkstatt

Diese Angebote werden wir unter dem Projektnamen „MakerLab am Jugendhaus“ zusammenfassen, um besser für sie werben zu können.

Folgende Punkte werden bei der Konzeptentwicklung beachtet:

- Regelmäßige Workshops (nach der Absolvierung eines Workshops wie z.B. Siebdruck, kann der Teilnehmer eigenständig das Material zum Bedrucken von Stoffen im Jugendhaus nutzen).
- Ausbau unserer kleinen Werkstatt (neue Werkzeuge anschaffen und Stauraum schaffen)
- Weiterbildung (leider werden für die Mitarbeiter so gut wie keine praktischen Weiterbildungen im Bereich „Makerspace“ angeboten; deshalb wird ein Mitarbeiter des Jugendhauses in Bierchem in Zukunft eine Weiterbildung für das Personal der Jugendhäuser zum Thema „Siebdruck im Jugendhaus“ anbieten).

- Gestaltung einer Unterseite auf unserer Homepage auf der alle Angebote aufgelistet und erklärt sind.

9 QUALITÄTSMANAGEMENT UND EVALUATION

Um eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung und -kontrolle zu gewährleisten, stehen uns verschiedene Instrumente und Methoden zu Verfügung, von denen wir regelmäßig Gebrauch machen. Hierzu zählen:

9.1 LOGBUCH (JOURNAL DE BORD)

Das digitalisierte Logbuch dient dazu die Übereinstimmung der pädagogischen Praxis mit dem schriftlichen Konzept zu überprüfen. Diese Überprüfung findet sowohl intern durch die Mitarbeiter und den Träger, als auch extern durch die „agents régionaux“ des Service National de la Jeunesse statt.

Im Logbuch werden von uns festgehalten:

- Besucherstatistiken
- Auflistung der Aktivitäten und Projekte
- Daten zu Beratungs- und Informationsgesprächen
- Auflistung der Teilnahme des Personals an den Fortbildungen

9.2 MITARBEITERGESPRÄCHE UND TREFFEN MIT DEM TRÄGER

Die interne Evaluation der pädagogischen Arbeit erfolgt bei den täglichen Mitarbeitergesprächen und den regelmäßigen Treffen der Mitarbeiter des Jugendhauses mit den Mitgliedern des Trägervereins (JGH RÈISERBANN ASBL) Diese Austauschtreffen finden in der Regel einmal im Monate statt. Hier werden Ideen ausgetauscht, Aktivitätsberichte und -programme vorgetragen, jugendspezifische Problematiken diskutiert, die Organisation des Personals vorgenommen, Probleme bei der Arbeit reflektiert, usw..

9.3 AGENT RÉGIONAL

Laut Konvention (Convention pour Services Jeunesse) sind wir verpflichtet unsere pädagogische Arbeit von einem externen „Agent régional“ des Service National de la Jeunesse begleiten und überprüfen zu lassen. Bei beiden jährlichen Treffen mit dem Agent régional reflektieren wir gemeinsam unsere Angebote und pädagogische Herangehensweise und diskutieren unseren Weiterbildungsplan fürs kommende Jahr.

9.4 PLATEFORME DE COOPÉRATION

Ein Mal im Jahr (bei Bedarf zwei Mal) findet die *Plateforme de coopération* statt. Bei diesem Pflichttreffen sind Vertreter des MENJE, der Gemeinde, des Trägers und das Personal des Jugendhauses anwesend. Hier werden Jahresberichte und Statistiken vorgestellt, sowie pädagogische finanzielle und organisatorische Themen besprochen.

10 ANHANG

Interne Regeln (Jugendhaus Berchem)

Das Jugendhaus empfängt Jugendliche im Alter zwischen 12 (oder Cycle 4.2) und 26 Jahren. Ausnahmen von dieser Altersspanne können im Rahmen von spezifischen Angeboten und Aktivitäten vom Personal entschieden werden.

Öffnungszeiten:

Montag	13h30-19h
Dienstag	13h30-19h
Mittwoch	13h30-19h
Donnerstag	13h30-19h
Freitag	13h30-21h
Samstag	13h30-19h

Folgende Regeln sind einzuhalten:

- Respektvolles Verhalten gegenüber den Erziehern und den anderen Jugendlichen (kein Mobbing, kein aggressives Verhalten sowohl verbal als auch körperlich)

- Rassistische, sexistische, homophobe oder andere diskriminierende Äußerungen sind nicht toleriert.
- Alkohol und andere Drogen sind nicht erlaubt.
- Waffen sind verboten.
- Es gilt ein Rauchverbot für Minderjährige auf dem gesamten Grundstück des Jugendhauses. Volljährige dürfen an den vorgesehenen Orten rauchen.
- Das Jugendhausmaterial wird respektvoll behandelt. Kommt es dennoch zu einer Beschädigung, wird das Jugendhauspersonal umgehend informiert.
- Die Jugendlichen achten darauf, dass sie weder die Nachbarn noch die anderen Jugendhausbesucher durch Lärm belästigen.
- Beim Betreten des Jugendhauses wird umgehend ein Erzieher zwecks Einschreibung aufgesucht.
- Abfälle werden in den vorgesehenen Abfalleimern entsorgt (Mülltrennung)
- Verschiedene Materialien des Jugendhauses (wie z.B. Bälle, Tischtennisschläger, Bluetooth Speaker, Spiele usw.) können nur gegen ein Pfand ausgeliehen werden.
- Minderjährige Besucher müssen vor der Teilnahme an Aktivitäten, die außerhalb der Gemeinde Roeser stattfinden eine „Autorisation parentale“ von einem Erziehungsberechtigten ausfüllen und unterschreiben lassen.

Einschreibungspflicht

- Jährliche Einschreibungspflicht (1-mal im Jahr mit Personalausweis)
- Tägliche Einschreibungspflicht (Name in die Liste eintragen)

Die Einschreibung ins Jugendhaus und das Einhalten der Regeln geben Recht auf:

- Freie Benutzung der Räumlichkeiten des Jugendhauses
- Freie Benutzung des Material (Kicker, Billiard, Ping Pong, Bastelmaterial ...)
- Freie Benutzung der gesicherten Wifi-Verbindung des Jugendhaus
- Hilfestellung bei Projekten
- Information, Beratung und Hilfeleistungen bei Problemen, Fragen usw.
- Teilnahme an Projekten und Aktivitäten
- Ermäßigungen bei Aktivitäten

Die Nichteinhaltung der Regeln kann je nach Schweregrad des Verstoßes folgende Konsequenzen haben:

- Verwarnung
- Jugendhausverbot (kann von Stunden bis Monate reichen)
- Information der Eltern
- Kontaktierung der zuständigen Autoritäten bei strafrechtlichen Verstößen

Der Jugendliche bekommt jedoch je nach Situation die Möglichkeit sein Verhalten zu erklären, dafür gerade zu stehen und gemeinsam mit dem Erzieher einen Weg zu finden sein Verhalten in Zukunft zu ändern um somit eine mögliche Reduzierung der Konsequenz (z.B. Jugendhausverbot) zu erreichen.